

DAS MAGAZIN FÜR HIGH FIDELITY

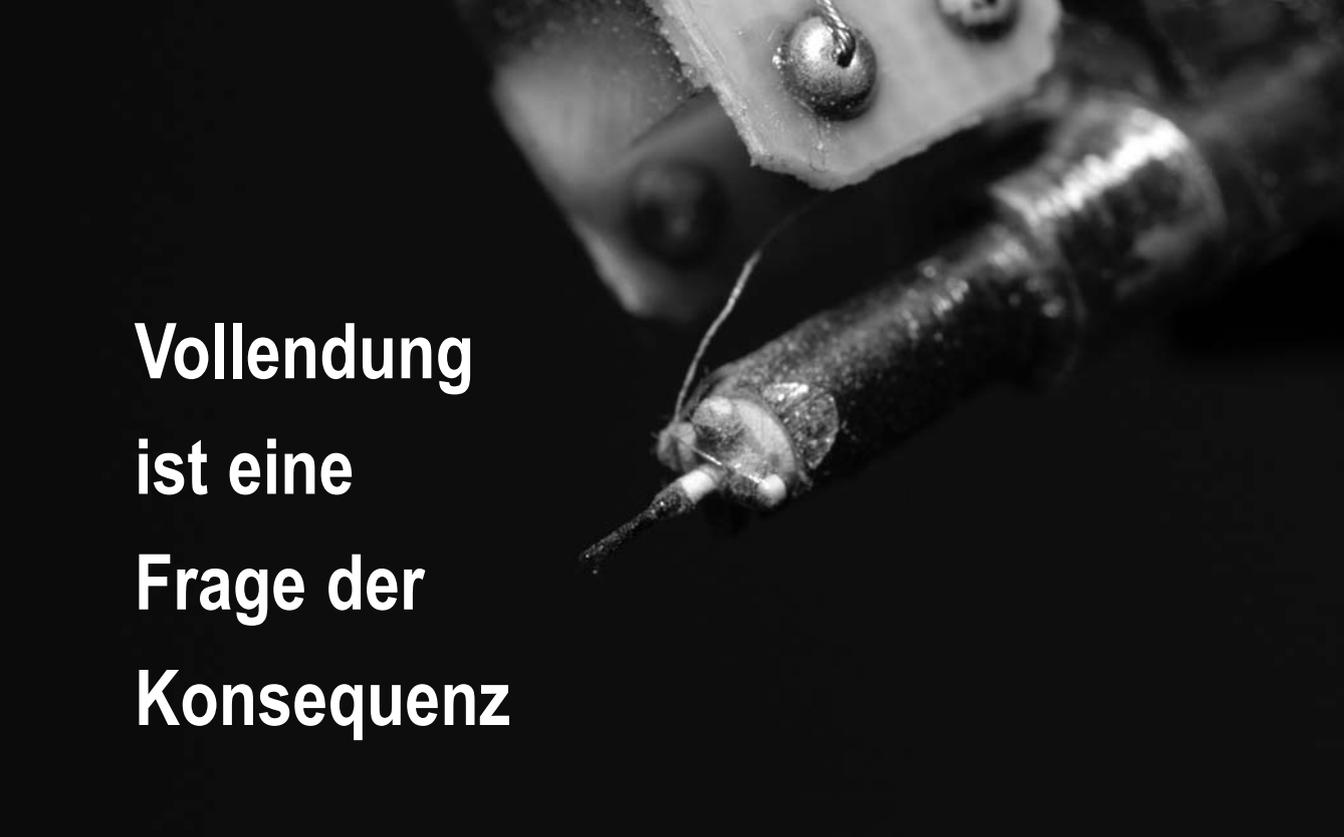
www.hoererlebnis.de



Hörerlebnis



Van den Hul: Colibri II



Vollendung ist eine Frage der Konsequenz

Van den Hul's Top-System Colibri gibt es nun als MK II-Version

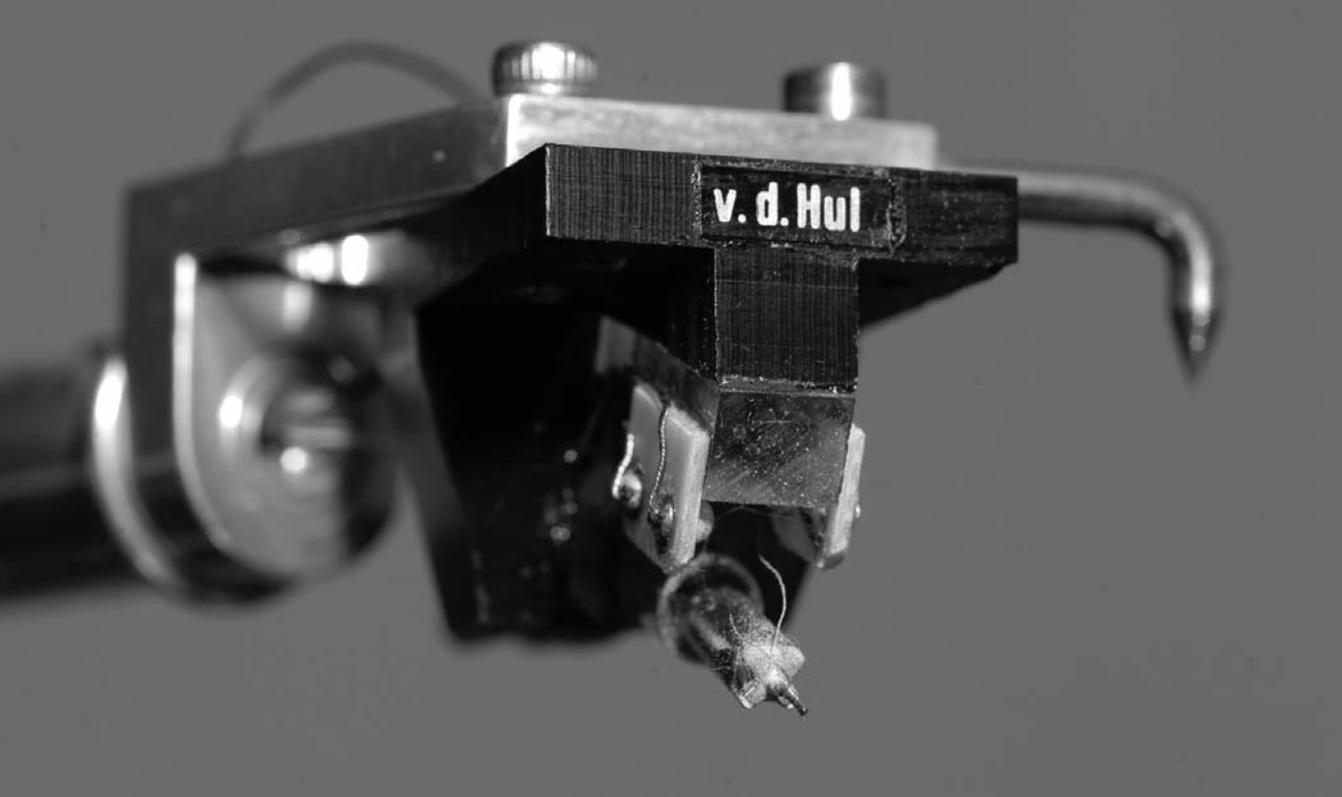
von Marco Kolks

A.J. van den Hul liebt es, seinen Tonabnehmern Namen aus der Tierwelt zu geben. Beim handgefertigten Colibri trifft er damit den Nagel auf den Kopf. Von dieser lateinamerikanischen Vogelart gibt es mindestens so viele verschiedene Gattungen wie niederländische Systemmodelltypenzusatzbezeichnungen (XCP, XCM, XC-HO ...). Ihr kleinster Verwandter *Mellisuga helenae*, auch bekannt unter Bienenelfe, misst gerade einmal 6 cm und ist damit nicht viel größer als sein audiophiler Namensvetter. Und während bei den akrobatischen Flugübungen der winzigen Fliegerstars das Herz pro Minute zwischen 400 und 500 mal schlagen muss, ist die gefühlte Fre-

quenz bei glücklichen Colibri-Abtastbesitzern ebenso hoch.

Das Colibri gibt es seit einiger Zeit in einer überarbeiteten Version. Die Änderungen und das erzielte Ergebnis sind so gravierend, dass sich A.J. van den Hul für den Hinweis MK II entschied. Dieser Tonabnehmer ist die höchste Ausbaustufe der Abtasterfamilie. Das X in der Modellbezeichnung verweist auf die Überkreuz-Magnetanordnung, das C auf das verwendete Spulenmaterial (Kupfer, wahlweise Gold möglich) sowie das P auf Kunststoffmaterial für den Abtastkörper und so weiter. Hier genau durchzublicken, ist gar nicht so einfach und man muss sich nicht schämen, den Rat des Fachmanns einzuholen. Darüber hinaus gibt es das Colibri MK II mit verschiedenen Ausgangsspannungen zwischen 0,40 bis 0,65 mV.

A.J. van den Hul setzt in der aktuellen Va-



riante ein kleineres Spulenkreuz ein. Das besondere Geschick liegt darin, genau die richtige Größe zu finden. Wahlloses Variieren führt garantiert zur falschen Lösung. Der Nadelträger fällt ebenfalls kürzer aus, was sich auf die Abtastfähigkeit im Allgemeinen und in den Höhen im Besonderen auswirkt. Bei korrekter Einstellung des Tonabnehmers sollten mit der veränderten Nadelnachgiebigkeit bis 65μ sauber abgetastet werden. Das ist praxisgerecht. Werte darüber hinaus halte ich persönlich nicht für relevant und ich wüsste nicht einmal auf Anhieb, welche meiner Schallplatten - mit Ausnahme von Test-Vinyl - solche Gemeinsamkeiten enthält. Um die Dämpfungseigenschaften zu optimieren, wird zudem ein neuer grauer Gummikörper eingesetzt.

A.J. van den Hul bietet überdies seinen Kunden einen einzigartigen Service an. Da er jedes System feinfühlig abstimmen kann, kann er auf individuelle Wünsche reagieren. Das können Tonarme sein, Phonostufen oder

Der Nadelträger fällt beim Colibri MK II extrem kurz aus.

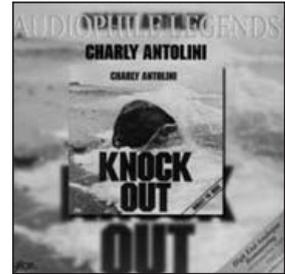
gar der unterschiedliche Musikgeschmack. Und noch einen weiteren Vorteil verbucht der Systemhersteller aus den Niederlanden für sich: Er repariert abgenutzte oder defekte Tonabnehmer (auch Fremdsysteme). Ich möchte nach leidvollen und teuren Erfahrungen auf einen solchen Service nicht mehr verzichten.

Die Auflagekraft liegt zwischen 1,4 und 1,5 mN. Zwar habe ich von einigen Insidern gehört, dass sie am liebsten mit 1,375 mN fahren. Ich persönlich neige am einpunktgelagerten Pluto 2A eher zu Werten ab 1,4 mN und leicht höher, weil es dann minimal voller klingt. Über etwas mehr Detailvielfalt und Durchzeichnungseigenschaften muss ich mich in der Colibri MK II-Qualitätsliga eh' nicht unterhalten. Pflicht ist für mich der symmetrische Betrieb dieses Abtasters. Nun steht mir zurzeit die Phonostufe The Grail in der Akku-

Version zur Verfügung und nach meiner Einschätzung ist das wohl aus technischer wie klanglicher Sicht der geeignetste Vorverstärker für das Colibri MK II. A.J. van den Hul ist ein ausgesprochener Freund von räumlicher, detailreicher und holografischer Wiedergabe. Vor diesem Hintergrund entwickelt er seine Produkte, verbunden mit dem Wissen um die positiven klanglichen Eigenschaften des symmetrischen Aufbaus. Selbstverständlich klingt dieser Tonabnehmer hervorragend, wenn nur eine unsymmetrische Phonostufe zur Verfügung steht, doch lässt sich ein solches Ergebnis unter zuvor beschriebenen Voraussetzungen klanglich noch überflügeln. Wer allerdings in einer solchen Preisklasse antritt, wird auch allen weiteren Komponenten die gleiche Wertschätzung schenken.

Hörerlebnis

Bereits beim ersten Eintauchen in die Leerrille höre ich beim Rauschen eine Geschmeidigkeit, die ich sonst nur von eingespielten Systemen kenne. Zumindes mein Exemplar spielt von Anfang extrem gut. Ein befreundeter Händler hat mir bestätigt, dass die neuen Colibris MK II recht schnell auf den Punkt kommen. Aber so schnell? Die Höhenabtafstfähigkeit, die ich höher einschätze als die der Tiefen, ist überragend. Dazu mag der kürzere Nadelträger beitragen, der schneller und genauer als ein langer der Modulation der Rille folgen kann und deshalb weniger schwingt. Der Verzicht auf das Frontpole hat sich also bewährt. Darüber hinaus kann A.J. van den Hul auf speziellen Kundenwunsch die Nadelnachgiebigkeit verändern, um die Abtafstfähigkeit anzugleichen, sollte beispielsweise ein Tonarm besonders leicht gebaut sein.



Charly Antolini

*Knockout,
Jeton, LP (180g)*

Über diese Direktschnittplatte viel zu schreiben, hieße Eulen nach Athen zu tragen. Sie liegt inzwischen als Reissue wieder vor und macht zwischendurch immer mal wieder so richtig Spaß zu hören. In Sammlerkreisen ist das Original nach wie vor sehr begehrt



Oscar Peterson

The Lost Tapes, MPS, LP (180g)

Die beste Phase des Tastengenies Oscar Peterson war von Ende der 50er bis in die späten 60er Jahre und gerade zu dieser Zeit entstanden die legendären Aufnahmen in der Villa von Hans Georg Brunner-Schwer. Peterson verband nicht nur eine Freundschaft mit dem Chef von MPS, sondern er spielte bei ihm nach eigenem Bekunden seine schönsten Platten ein. Die Klangqualität ist überragend, weil direkt, knackig und farbenreich.

Die Wiedergabe ist bei korrekter Justage auffallend verzerrungsfrei und detailreich. Der Hersteller begründet diese Eigenschaften mit der Miniaturisierung und Anpassung des magnetischen Kreislaufs. Ein Colibri MK II schmeißt ein Schlagzeug regelrecht in den Raum, der einzelne Anschlag ist erschreckend schnell und bewahrt den typischen Charakter dieses Instruments, das nun mehr denn je den Namen "Schießbude" verdient (Charly Antolini, Knockout). Wo soviel Dynamik im Spiel ist, können Big Bands und Orchester ebenfalls glänzen. Denn wenn es darum geht, ein Orchester spürbar und direkt abzubilden, so macht das Colibri MK II genau das. Es öffnet die weiträumige Bühne mit Panoramablick auf die Musiker. Es kommt nicht das beklemmende Gefühl auf, dass der Raum geschlossen ist und seine Abgrenzungen eng definiert sind. Das Colibri MK II baut das Klanggeschehen dreidimensional und dabei großzügig offen und weit auf (Prokofiev, Ro-

Das Produkt:

MC-Tonabnehmer Colibri MK II

Preis: ab 4.500 Euro

Auflagekraft: 13,5 - 15 mN

Anschlussimpedanz: 400 - 1000 Ohm

Ausgangsspannung: 40 - 65 mV

Gewicht: 6,5 - 6.8 g

Hersteller: van den Hul

Vertrieb:

B&T Hifi Vertrieb GmbH

Hauptstr. 14

40699 Erkrath

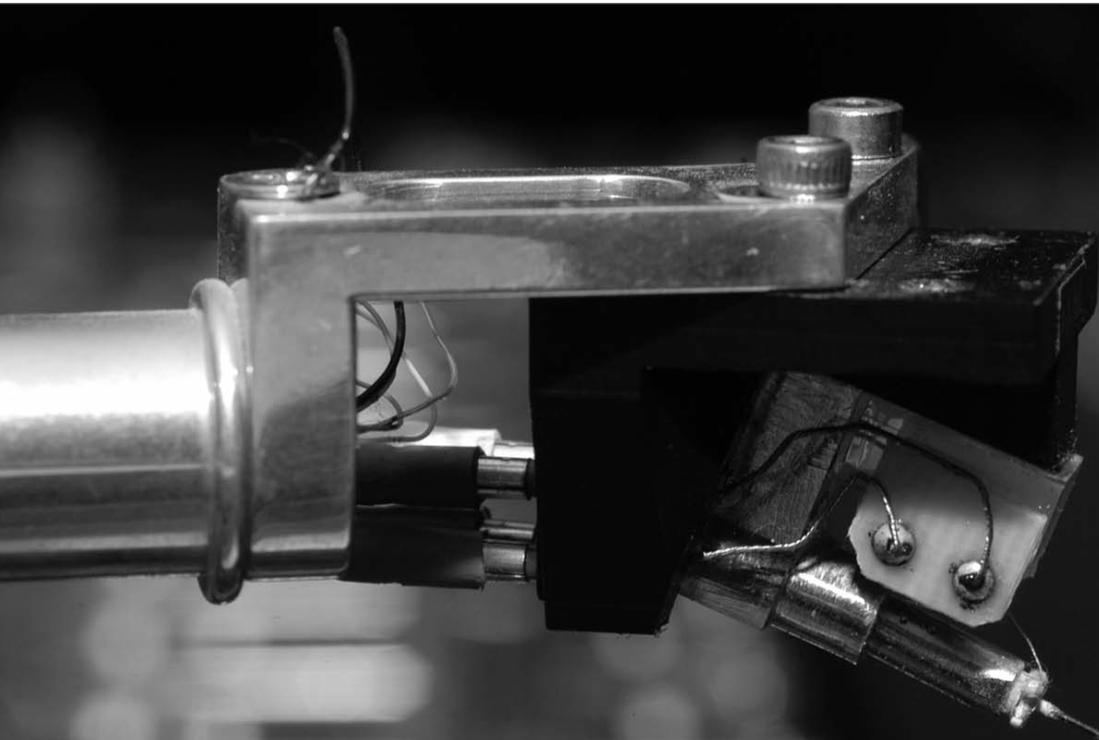
Tel.: +49 (0) 2104-175560

E-Mail: team@bthifi.com

Internet: www.bthifi.com

Internet: www.vandenhul.com

Eingebaut ist der niederländische Tonabnehmer in den Plutoarm 2 A, mit dem er hervorragend harmoniert. Die Spitzensysteme von van den Hul zeichnen sich alle durch eine offene Bauweise aus.





Wie hört A.J. van den Hul?

Der niederländische Entwickler legt in der Wiedergabe großen Wert auf Natürlichkeit, reichlich Klangfarben und Auflösung. Wichtig ist für ihn die dreidimensionale, räumliche Abbildung. Daher favorisiert er den symmetri-

schen Aufbau, der in dieser Disziplin aus seiner Sicht dem unsymmetrischen überlegen ist. In seinem privaten Hörraum stehen als Lautsprecher Acapella Violoncello. Das analoge Laufwerk stammt von Brinkmann, der Arm ist ein Technics Epa 100. Seit er The Grail in seinem Programm führt, ist dieser Phonoverstärker in der höchsten Ausbaustufe klanglich für ihn führend. Als Endstufen kommen zurzeit von den Hul-Monoverstärker zum Zuge - klanglich exzellent. Die hauseigene 3 T- und Carbon-Verkabelung verstehen sich von selbst. A.J. van den Hul liebt vor allem klassische Musik und Jazz und ist Besitzer einer umfangreichen Schallplattensammlung. Ich war zu Gast bei ihm und durfte dort hören. Van den Huls Kette zählt für mich zum Besten, das ich kenne.

meo And Juliet).

Feine Schattierungen werden sauber aufgelöst, Stimmen sowie akustischen Instrumenten bleibt der federnde Charakter erhalten. Ohne übertrieben draufzuschlagen gilt das ebenso für markante Pegelsprünge hin zu hohem Volumen, denn dieser Tonabnehmer macht nicht dicht. Ich habe im Gegenteil das Gefühl, dass noch Reserve da ist. Kritische Zungen haben derweil behauptet, van den Hul-Systeme klängen ihnen zu ausgedünnt und blutleer. Diese Einschätzung teile ich bei den niederländischen Abtastern generell nicht und beim Colibri MK II schon gar nicht. Wer in seiner Anlage einen zu kräftigen Hochtonbereich hat, darf sich nicht wundern, wenn hochauflösende, detailreich wiedergegebene Tonabnehmer dann noch einen draufgeben und Stimmen einen scharfen Charakter bekommen. Das Colibri MK II steht für ein

vornehmes, sauberes Klangbild mit geschmeidig musikalischem Fluss (Oscar Peterson, The Lost Tapes). Da es ausgesprochen natürlich abgestimmt ist, muss man bei der Kombination mit anderen Komponenten keine tonalen Eigenheiten berücksichtigen.

Einen wichtigen Beitrag zur außerordentlichen Natürlichkeit leisten die ausgewogenen Klangfarben und die völlig losgelöste Wiedergabe. Bei menschlichen Stimmen werden diese Fähigkeiten schlagartig klar. Einerseits ist der Klang großvolumig und raumfüllend, andererseits brilliert das System bei der schwierigen Gratwanderung zwischen natürlicher Fülle und analytischer Transparenz. Letzte nimmt auch zu den tiefen Lagen hin nicht ab. Bässe sind straff, haben bis zur letzten Stufe auf der Frequenzkellertreppe scharfe Konturen. Selbst am untersten Ende ist Schwammigkeit ein Fremdwort.

Ich möchte mich bemühen, in einem Vergleich - dieser kann leider nur hinken - die klangliche Charakteristik des Colibris MK II aufzuzeigen. Man denke an den niederländischen Maler Vincent Willem van Gogh, den bekanntesten Vertreter des Post-Impressionismus. Vincent van Gogh malte schnell (und so spielt das Colibri MK II), was seinen Bildern Lebendigkeit, Intensität und Unmittelbarkeit verlieh (eindeutige Wiedergabeeigenschaften). Er blieb bei seinen Motiven immer der Wirklichkeit verpflichtet (Natürlichkeit, Realismus). Die Farben pflegte Vincent van Gogh unverdünnt aufzutragen (satte Klangfarben). Der dicke Farbauftrag macht seine Pinselstriche plastisch sichtbar (Stichwort: Plastizität). Neben dem "japanischen" Stil der glatten, von Konturen umgebenen Farbflächen hatte er schon in Paris eine Technik entwickelt, die Farben in kleinen Strichen nebeneinander zu setzen (feine Nuancen). Um seine Gemälde noch lebendiger und bewegter zu gestalten, begann er in Saint-Rémy, diese Striche zu rhythmisieren und in Wellenlinien, Kreisen oder Spiralen anzuordnen, so beispielsweise im Selbstbildnis oder in der Sternennacht (Geschmeidigkeit und musikalischer Fluss). Die jeweilige Malweise wählte Vincent van Gogh in Abhängigkeit vom Motiv (Systemmodifizierungen: Jazz oder Klassik). Mir haben diese Reminiszenzen geholfen, die Arbeit A.J. van den Huls besser zu verstehen.

Fazit: A.J. van den Hul hat aus einem, vielleicht bislang nicht immer einfach zu handhabenden, wirklich hervorragenden Colibri, mit dem MK II nun einen der Besten dieser Welt geschaffen, der überdies einfach zu montieren ist und sich problemlos in bestehendes Equipment einfügt. Das Colibri MK II ist auch deshalb ein großer Wurf, weil es mit

einer viel besser wahrzunehmenden denn zu beschreibenden musikalischen Suggestivkraft den Hörer in das Geschehen einbezieht und insbesondere im Zusammenspiel mit The Grail den klanglichen Vorsprung zu CD-Spielern kaum noch von der Digitaltechnologie einholbar erscheinen lässt. Alles eine Frage der Konsequenz. *MK*

Colibri "de luxe"

All' diejenigen, die Ziel und Maß über Bord geworfen haben, die das Kompromisslose suchen, dürfen hoffen: A.J. van den Hul arbeitet an einer State of the Art-Version des Colibri, die eine neue Klangliga eröffnen soll. Hier werden Platinspulen eingesetzt, deren mit der 3-Technologie produzierten Drähte sieben Mal dünner sind als beim aktuellen Colibri MK II. Es wird nur eine limitierte Auflage gefertigt. Der Preis wird deutlich über dem des Colibris MK II liegen.